

ANLEITUNG FÜR DEN EINBAU VON TÜREN

1. Der Einbau von Eingangs- bzw. Garagentüren sollte von einer für diese Arbeit fachlich befähigten Person durchgeführt werden.
2. Vor dem Einbau aufmerksam die Anleitung für den Einbau von Türen lesen. Bei Berücksichtigung dieser Anleitung können wir für einen unproblematischen Einbau, eine fehlerlose Benutzung des Produktes und seine lange Lebensdauer garantieren.
3. Die Türen sind wegen des Transports verschlossen (eine Schlüsselumdrehung). Entfernen Sie vorsichtig den roten Plastikschutz aus dem Schlosslager und bauen Sie den entsprechenden zylindrischen Einsatz ein.
4. Kontrollieren Sie die äußeren Dimensionen des Türrahmens und vergleichen Sie sie mit der Bauöffnung. Der Abstand des Türrahmens von der Mauer sollte 1-1,5 cm betragen. Falls Sie eine neue Tür an Stelle der vorherigen einbauen, passen Sie die Bauöffnung entsprechend an (Türleibung auf der inneren Seite, Bodenöffnung für die metallene Schwelle).
5. Falls der Boden im Raum noch nicht fertig ist (z.B. bei Neubauten), zeichnen Sie unbedingt an der Mauer die voraussichtliche Höhe, z.B. der Fliesen oder des Parkets ein (das Niveau des fertigen Bodens - NFB).
6. Stellen Sie den Türrahmen auf die dafür vorgesehene Stelle und verkeilen Sie ihn auf beiden Seiten so, dass die Metallschwelle waagrecht liegt (Kontrolle mit der Wasserwaage), und dass der untere Rand der metallenen Schwelle 3 cm unter dem NFB ist.
7. Setzen Sie ca. 10 cm unterhalb des oberen Randes des Türrahmens auf beiden Seiten jeweils 2 ca. 5-7 cm breite hölzerne Verkeilungen bzw. Klötze ein. Die senkrechte Stellung des Türrahmens kontrollieren Sie mit der Wasserwaage und regulieren ihn wenn nötig. Prüfen Sie die Rechtwinkligkeit des Türrahmens durch Messung der beiden Diagonalen. Überprüfen Sie die Entfernung des Türrahmens von dem äußeren Rand der Mauer (der Fassade) und passen Sie seine Lage an. Verkeilen Sie zusätzlich den unteren Teil des Türrahmens auf jeder Seite ca. 5 cm über der metallenen Schwelle. Die genaue Position des Türrahmens überprüfen Sie mit Wasserwaage und Metermaß.
8. Setzen Sie das Türblatt vorsichtig in den Türrahmen (Helfer!), überprüfen Sie das Schließen und das Aufliegen des Türblatts, und passen Sie die Position des Türrahmens bei Bedarf an. Die Verkeilungen müssen fest verankert sein. Nun kennzeichnen Sie mit einem Bleistift auf der Mauer die richtige Position des Türrahmens und nehmen das Türblatt vom Türrahmen ab.
9. Bringen Sie Verkeilungen nun auch in der Mitte des Türrahmens in einer Höhe von ca. 1,05 m an. Überprüfen Sie die Pfeiler des Türrahmens gegen die helle Öffnung mit einer geraden ca. 1,8 m langen Leiste auf eventuelle Verkrümmungen und passen Sie dementsprechend die Stärke der Verkeilungen an. **DIE PFEILER DES TÜRRAHMENS MÜSSEN IN ALLEN RICHTUNGEN GERADE SEIN - UNBEDINGTE KONTROLLE!**
10. Entfernen Sie den metallenen Schutz für Nase und Riegel des Schlosses vorsichtig aus den Aussparungen im Türrahmen.
11. Bohren Sie durch den Türrahmen auf Höhe der Verkeilungen Bohrlöcher für die Befestigungsschrauben (3 links, 3 rechts und 2 oben). Bohren Sie auf der Seite des Schlosses auf integrierte Einfallstellen, so dass die Schrauben unter dem Verschlag versteckt bleiben. Wenn Sie den Türrahmen mit 6,5 mm langen Gewindeschrauben für Möbel befestigen werden, bohren Sie an 8 Stellen durch den Türrahmen mit dem Widiabohrer (Länge der Schraube + ca. 1 cm) in die Mauer. Vorsicht, dass Sie während des Bohrens nicht den Türrahmen beschädigen. Wenn Sie die Verschraubungen mit Hilfe von Dübeln vornehmen, passen Sie den Durchmesser der Bohrlöcher dem an. Befestigen Sie mit den Schrauben den Türrahmen in der Wand.
12. Den Türrahmen kann man vor dem Einbau auf Wunsch zusätzlich durch metallene Anker verstärken, die auf der äußeren Fläche des Türrahmens verschraubt sind (sie sind hier nicht im Angebot enthalten).
13. Alle lackierten Flächen des Türrahmens schützen Sie mit einem Kreppband.
14. Mit einem Poliuretan Schaum füllen Sie vorsichtig die Spalten zwischen Türrahmen und Wand. Berücksichtigen Sie, dass sich der Schaum bei der Verfestigung ausdehnt! Nach der Verfestigung schneiden Sie den überschüssigen Schaum weg.
15. Bevor Sie mit den Maurerarbeiten beginnen oder mit der Anbringung von Abdeckleisten aus Holz, überprüfen Sie noch einmal das Aufliegen und Schließen des Türblatts. Lackierte Flächen dürfen nicht mit Mörtel, frischem Beton oder schmutzigem Wasser in Berührung kommen, weil sich dadurch der Farbton der Lasur oder des Holzes verändern kann - wir empfehlen eine trockene Montage mit Abschlusbleisten.
16. Nach fertigen Maurer- und Malerarbeiten entfernen Sie den Schutz von dem Türrahmen bzw. spätestens drei Tage nach seiner Anbringung.
17. Die endgültige Einpassung des Türblatts in den eingebauten Türrahmen sollte man genau und fachlich einwandfrei ausführen, weil nur so eine gute Abdichtung und Öffnung gewährleistet ist. Die Position des Türblatts und seine Ausrichtung zum Türrahmen muss mit der Einstellung des Türsicherheitsbandes reguliert werden. Der Abstand zwischen Türrahmen und Türblatt soll 4-5 mm betragen.
18. Wenn Sie eine Klinke montieren, berücksichtigen Sie die Anleitungen des Herstellers. Bei nicht fachgerechter Montage kann der Mechanismus des eingebauten Schlosses beschädigt werden, so dass wir empfehlen, die Mehrfachverriegelung vor dem Durchbohren der Tür zu entfernen.

ANWENDUNGSBEREICH

Eingangstüren sind als Haupteingänge in Objekten mit Vordach oder Wohnungen verwendbar. Eingangstüren mit Rahmenkonstruktion aus massivem Holz sind für Räume in der Nähe der Heizkörpern nicht geeignet. Türen mit integriertem Stahlrahmen sind auch für beheizte Räume in der Nähe von Heizkörpern geeignet. Leistungen bzw. die Eigenschaften* der Türen, z.B.: Widerstandsfähigkeit gegen Windlast, Brandverhalten, Schlagregendichtheit, Stoßfestigkeit, Schallschutz, Luftdurchlässigkeit, Bedienungskräfte, Mechanische Festigkeit, Dauerfunktion, Differenzklimaverhalten, Einbruchhemmung usw. sind in internen technischer Dokumentation Fa. Doors und am Doors Lieferschein beschrieben.

Mehrzwecktüren und Nebeneingangstüren sind für den Einbau als Seiten- und Hilfs- oder Nebeneingangstüren geeignet. Diese Türen sind für beheizte Räume und klimatische Bedingungen (innen und/oder außen) mit dauerhafte RF über 70% nicht geeignet. Türen mit Mehrfachverriegelung sind für Räume wo oft die Feuchtigkeit erhöht ist, nicht geeignet. Bei diesen Türen sind keine Eigenschaften* festgestellt (siehe Eingangstüren). Ein Vordach ist bei dieser Art von Türen notwendig.

Für die Wohnbereiche und Bausituationen mit anspruchsvolleren klimatischen Bedingungen oder angeforderte Eigenschaften*, gibt es in unserem Produktprogramm zahlreiche Modelle von Hauseingangstüren die sie bei Ihrem Verkäufer anfragen können. Ein Vordach ist bei dieser Art von Türen notwendig.

ANLEITUNGEN FÜR DIE WARTUNG

Eingangs- und Garagentüren von Doors sind sorgfältigst aus ausgezeichneten Materialien hergestellt, was eine lange Lebensdauer und Verwendbarkeit gewährleistet. Konstruktionslösungen berücksichtigen alle normalen mechanischen Belastungen sowie Einflüsse von Veränderungen der Luftfeuchtigkeit, der Temperatur, des Wassers und der UV Strahlung. Mit einer richtigen und regelmäßigen Wartung werden Sie dafür sorgen, dass Ihre Eingangstüren gut schließen und abgedichtet sind. Um ein genaues Schließen und Dichten des Türblatts zu gewährleisten, sollte mindestens zweimal im Jahr die Einstellung des Türrahmens überprüft und nach Bedarf angepasst werden. Die Abdichtung erfolgt durch Regulation der Sicherheitsbänder auf dem Türrahmen und durch Anpassung des Schließbleches. Der Druck der Schließelemente wird bei einer dreifachen Verriegelung mit Schwenkriegeln durch die Drehung der Stellschrauben im Türrahmen eingestellt, bei einer fünffachen Verriegelung mit Exenter mit einer Drehung der Stellschrauben auf der Verriegelungsleiste. Die Neigung des Türblatts regulieren Sie mit der Einstellung der Sicherheitsbänder auf dem Türblatt. Bei dreidimensionalen verstellbaren Sicherheitsbändern regulieren Sie das Heben bzw. Senken des Türblatts mit den Sicherheitsbändern auf dem Türrahmen (Imbusschlüssel). Alle Anweisungen für die Einstellung finden Sie unter www.doors.si / deutsch / Fragen und Hinweise. Mindestens einmal im Jahr oder nach Bedarf auch öfters sollte man alle beweglichen Teile des Beschlages mit einem Schmiermittel für Maschinenteile einfetten und die Funktion überprüfen. Kontrollieren Sie regelmäßig, ob der Beschlag fest ist. Den Profilylinder und die Schlüssel sollte man sofort wechseln, wenn Schwierigkeiten beim Zuschließen auftreten, da es zu einer Verletzung des Schließmechanismus kommen kann. Besondere Pflege sollte man der Abdichtung der Eingangstür widmen, besonders wenn Sie eine Erneuerung des Anstriches vorbereiten. Wenn die Abdichtung verletzt ist, sollte man sie durch eine neue auswechseln.

Den Anstrich der Türfläche sollte man regelmäßig erneuern, weil Doors nur so die Stabilität und die Festigkeit der Konstruktion garantieren kann. Wir empfehlen eine Teilerneuerung nach dem fünften Jahr des Einbaus auf der äußeren Seite der Tür (bei Türen auf der südlichen und südwestlichen Seite nach dem dritten Jahr des Einbaus). Nach dem 8. Jahr des Einbaus sollte der Vorgang der Erneuerung des Anstriches auf der Außen- sowie auf der Innenseite der Tür wiederholt werden. Empfehlenswerte Erneuerungsintervalle in den nächsten Jahren sollten gemäß dieses Schreibens sein, bzw. nach Bedarf häufiger. Für die Erneuerung sollte man Anstriche auf Wasserbasis verwenden ohne organische Lösungsmittel, die mit den Originalen, vom Hersteller empfohlenen, übereinstimmen.

Die Dickschichtlasur bzw. den Lack sollte man vor der Erneuerung leicht mit einem feinem Schleifpapier anschleifen, die Fläche gut säubern und nach den Anleitungen des Herstellers den neuen Anstrich auftragen. Während der Erneuerung sollte man Glas und Beschläge sowie Abdichtungen schützen. Schutz aus Silikon sollte man vor der Bearbeitung der Fläche überprüfen und bei Bedarf erneuern.

Jedes Auftragen anderer Arten von Anstrichen oder sonstiger Mittel, außer Wasser, kann den originalen Anstrich verletzen oder seinen Farbton verändern!

Bei Neubauten und feuchten Räumen ist ein tägliches Lüften unabdingbar bzw. ein regelmäßiges Öffnen der Eingangs- bzw. Garagentüren nötig.

Die Fläche der Tür (Lack, Beschlag, Glas, Abdichtungen) darf nur mit milden Putzmitteln geputzt (Wasser mit einer Zutat eines milden Detergents) und mit einem trockenem Tuch abgewischt werden. Verwenden Sie nur neutrale Reiniger ohne Scheuerteilchen! Das Glas mit einem Schwamm oder einem weichen Tuch putzen. Bei eventuellen Reklamationen ist es notwendig, die Nachweise über den Einbau und die Wartung vorzulegen (zum Beispiel mit Rechnungen).

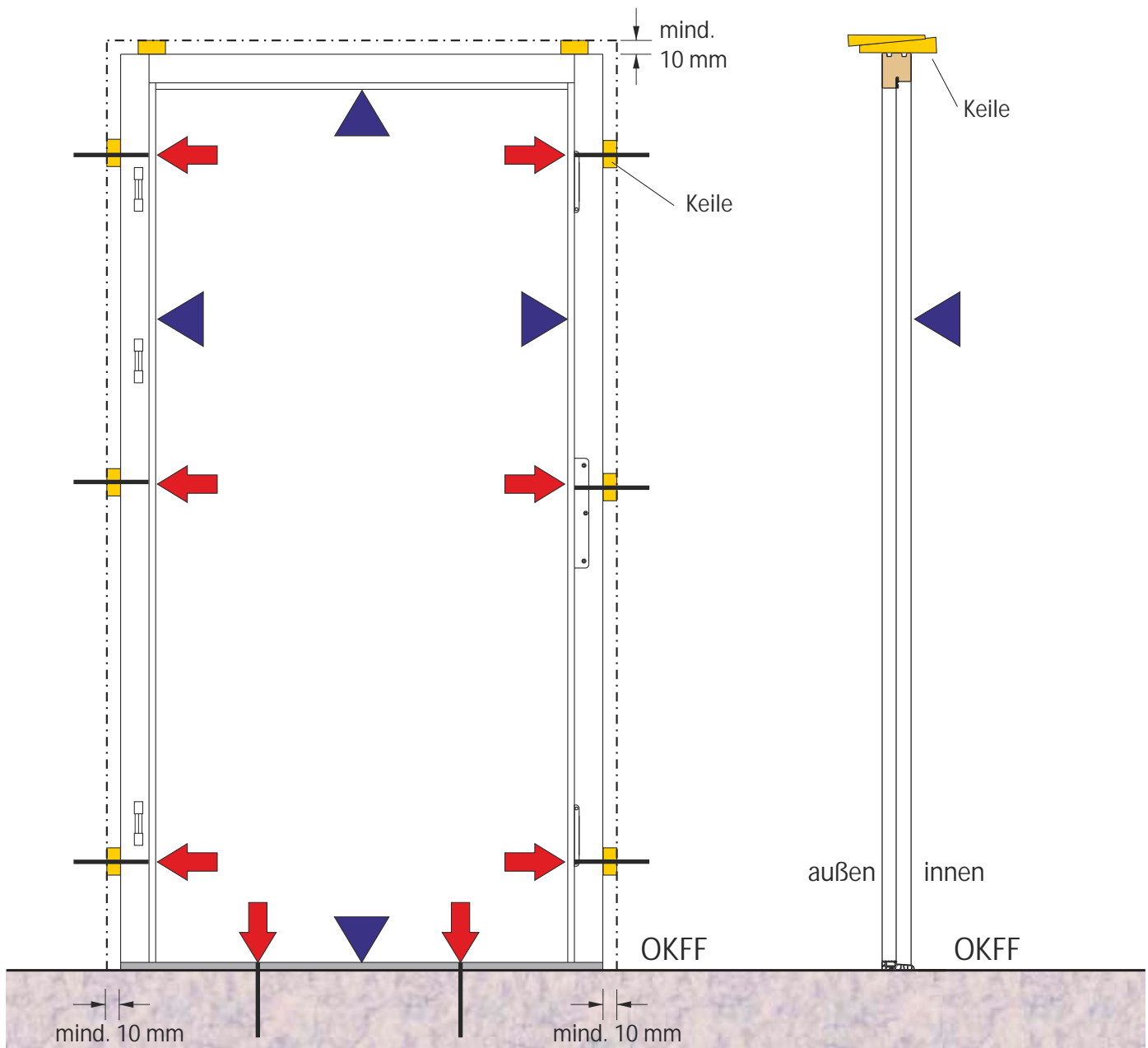
Pflege der Aluminiumoberflächen

Pulverbeschichtete Oberflächen aussenliegender Aluminiumbauteile benötigen unbedingt regelmäßige Pflege im Form ein - bis zweimaliger Reinigung pro Jahr, um das dekorative Erscheinungsbild über Jahrzehnte zu erhalten.

Aussenliegende Bauteile sind nicht nur der Witterung ausgesetzt, sondern verstärkter Beanspruchung durch Rauch, Industrieabgase und aggressiven Flugstaub, die in Verbindung mit Regen - und Tauwasser die Oberflächen verätzen und das dekorative Aussehen beeinträchtigen.

Die Reinigung der Oberflächen darf nicht unter direkter Sonneneinstrahlung erfolgen, die Oberflächentemperatur sollte maximal 25°C betragen.

Verwenden Sie ausschließlich pH-neutrale Reinigungsmittel, die nicht kratzen und scheuern. Hartnäckige Verschmutzungen an eloxierten Drückergarnituren, wie Teer, Lack oder ähnlichen Verbindungen, können Sie auch mit Lösungsmittel (z.B.: Benzin oder Nitro) entfernen. Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen aber die Oberfläche der Pulverbeschichtung an. Bei starker Verschmutzung, Spezialreinigungsmittel verwenden. Sollten Sie sich über die Wirkung des Reiniger unklar sein, dann probieren Sie es am besten mit einer Testreinigung an einer optisch unbedenklichen, verdecktliegenden Stelle des Bauteil..



- ... waagrecht, lotrecht, fluchtrecht
- ... Befestigungsschrauben

Prüfung nach Türmontage!
Schattenfuge ca. 4 mm

GARANTIESCHEIN

Die Garantie für Eingangs-, Mehrzwecktüren und Nebeneingangstüren von Fa. Doors ist 24 Monate ab Kaufdatum gültig. Die Garantie gilt ausschließlich für Material- und Verarbeitungsmängel, die bewiesenermaßen auf Seiten des Herstellers liegen.

Solche Mängel werden vom Hersteller innerhalb der Garantiefrist (45 Tage oder nach Vereinbarung mit dem Kunden) auf eigene Kosten beseitigt. Alle visuellen Mängel, die möglicherweise wegen unsachgemäßer Lagerung oder Benutzung der Türen entstanden sind, müssen unbedingt sofort nach Empfang der Ware schriftlich reklamiert werden; spätere Reklamationsansprüche wegen solcher Mängel werden vom Hersteller nicht erkannt. Reklamationsansprüche sind mit Kundenanschrift, Originalrechnung und beigelegtem Garantieschein schriftlich zu stellen.

Aus den Garantiebedingungen sind folgende Fälle ausgenommen:

- Visuelle Mängel, die nicht sofort ab Übernahme der Tür reklamiert worden sind
- Türen, die trotz festgestellter visueller Mängel eingebaut wurde
- Türen, die für einen Bedarf benutzt wurden der für dieser Art von Türen nicht vorgesehen wurde
- Falls vom Kunden unsachgemäß bzw. nachlässig mit dem Produkt umgegangen wurde
- Falls der Einbau der Tür nicht gemäß Einbauanleitung des Herstellers und nicht von fachlich befähigten Personal durchgeführt wurde
- Wenn der Stockrahmen falsch eingebaut wurde (Stockrahmenteile z.B. eingewölbt, ausgedehnt, schief, krumm, außer Rechtwinkel, Rautenförmig usw.)
- Wenn die Oberflächenbehandlung vom Kunden selbst oder durch Dritte unsachgemäß durchgeführt wurde
- Falls Unterschiede im Farbton am Produkt selbst oder zum Farbmuster bestehen. Holz ist ein Naturprodukt - Farbunterschiede sind eine Folge der Eigenschaften des Holzes und kein Grund zur Reklamation
- Wenn die Verkrümmung des Türblatts oder Stockrahmenteile eine Haustür in Längsachse 4 mm oder weniger beträgt, der Nebeneingangs- und/oder Mehrzwecktüren weniger als 6 mm beträgt ist das kein Grund für Reklamationsanspruch
- Falls die Wartung nicht laut Anleitung durchgeführt wurde
- Wenn die Holzoberflächen bei Nebeneingangstüren oder Mehrzwecktüren Risse, Äste oder Farbunterschiede aufweisen, die die Funktion der Tür nicht beeinträchtigen
- Falls bei Eichentüren die Farbdiskolorationen kleinerer oder größerer Umfangs präsent sind, als Folge Reaktion der Gerbsäure aus Eichenholz und wässrigen Dickschichtlasur oder/und Regenwassers als folge der Bewitterung
- Falls die Farbunterschiede wegen Auswaschen von Nagellöcher in Bereiche Befestigung der Glas- und Füllungsrahmen, sichtbar sind
- Türen, die zeitweise direktem Einfluss von Niederschlägen oder dauernd direkter UV-Strahlung ausgesetzt wurden (1 m breite Überdachung unbedingt erforderlich!)
- Türen, die dauernd direktem Einfluss von Feuchtigkeit über 70% RLF ausgesetzt wurde
- falls die Tür neben den Heizkörpern angebracht oder eingebaut wurde, d.h. RLF unter 50%
- falls die Fehler im Holz vom Hersteller mit Holzschiffchen ausgebessert worden sind
- Harz, das aus der in dem Holz liegenden reparierte Harzgallen austritt
- Oberflächenbehandlung, die werkseitig unbehandelte oder nur vorgrundierte Türen durch den Kunden selbst oder durch Dritte nachträglich durchgeführt wurde und als Folge im Bereich der Silikonversiegelung keine optimale Haftung der Farbbeschichtung erzielt wurde
- Türen, die wegen unsachgemäßer Einstellung der Bänder oder Schließbleche (erst bei Einbau oder später vom Kunden selbst) nicht voll funktionsfähig sind.
- Falls visuelle Fehler im Glas vorhanden sind, die in Richtlinien zur Beurteilung der visuellen Qualität von Isolierglas, als erlaubt beschrieben sind
- Visuelle Mängel auf der Oberfläche, die nicht nach Richtlinien des Prüfinstituts für Türentechnik + Einbruchsicherheit PTE Rosenheim beurteilt werden, die Richtlinien schreiben die Kratzer, Risse, Schrammen etc. nur dann als Fehler in der Oberfläche vor, wenn die aus einem Meter Abstand bei diffusem Tageslicht und mit klarem Auge, d.h. ohne optische Geräte gut sichtbar sind
- Falls die visuelle Mängel an lasierten Oberflächen (Farbunterschiede, Farbflächen usw. Aussenseitig aus 5 m und Innenseitig aus 3 m Entfernung nicht sichtbar sind, laut RAL RG 631 Vorschrift
- Die Bänder und Schließbleche sind Werkseitig eingestellt. Nach Einbau werden die Bänder und Schließbleche noch mal angepasst. Alle zukünftige Einstellungen der Bänder und Schließbleche und somit die Position des Türblatts sind kein Grund für Reklamationsansprüche. Der Eigentümer soll die Einstellungen laut beigelegte Anleitungen für die Wartung nach Bedarf bzw. mindestens einmal jährlich durchführen.

In Falle unberechtigter Reklamationsforderungen werden dem Endkunden die tatsächlichen Reisekosten des Handwerkers und eventuelle Arbeitskosten laut geltendem Tarif berechnet.

Kunde _____

Datum des Verkaufs _____

Unterschrift und Stempel des Verkäufers _____

Doors, d.o.o. Pot na Lisice 8 SI - 4260 BLED Tel.: +386-4 589- 50-91 Fax: +386-4 589-11-08